

Sächsische Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Journalpreis-Mindestpreis: Rund Dresden Nr. 31.000
Ed. Abt.: Elbgau-Presse Dresden

Durchgang: Stadtlauf Dresden, Kreisstraße Blasewitz Nr. 606
Postleitzahl-Dienst: Nr. 551 Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Kochwitz, Wachwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbereich) der Gemeinden Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weizig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Leitung Carl Dräse für den übrigen Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Geheimer Redakteur mit den Beilagen: Am. Freuden- und Kurlike, Agrar-Zeitung, Radio-Zeitung, Kur- und Bierzeitung, Aus alter u. neuer Zeit, Noben-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis betr. monatl. Nr. 2., einf. 30 Pf., Drägerlohn, durch die Post ohne Zustellung ab monatl. Nr. 2., einf. 30 Pf., postab. Für Fälle hoh. Gewalt, Krieg, Streit usw. hat der Besitzer keinen Anspruch auf Aufz. d. Nachliefer. d. Zeitung ob. Rückzahl. d. Legeleben. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden-Freital. Bei unverl. einges. Manuskript. ist Rückz. bezeugt. Für Anzeigen, u. durch Fernspr. aufgegeb. wird, kann. wir eine Verantw. bez. d. Richtigl. nicht übernehmen.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tollewitzer Str. 4
94. Jahrgang

Anzeigen werden bis 5 geschaffene Pfeil-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen bis 4 geschaffene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzbeschreibungen und schwierigen Schriften werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme norm. 11 Uhr. Für das Er scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Dächern, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserationsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeigen fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zettelpreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage ob. Konturs b. Auftraggeber

Nr. 155

Dienstag, den 5. Juli

1932

Siebentes Blatt

Nr. 155

Dienstag, den 5. Juli

1932

Karl-May-Gedenkstein

Als Abschluß der Ehrungen anlässlich des 90. Geburtstags und 20. Todestags des Volkschriftstellers Karl May wurde am Sonnabend auf der Karl-May-Straße in Radebeul gegenüber des Dichters Wohnsitz, Villa Shatterhand, der Karl-May-Gedenkstein eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

Mittags 12 Uhr erfolgte die Weihe des Hains, der in der jetzigen Karl-May-Straße (früheren Kirchstraße) gegenüber der Villa Shatterhand gelegen ist. Vom Hause Karl May waren anwesend die inzwischen nach längerer Krankheit wieder genesene Witwe Frau Clara May, der Chef des Verlages und Freund des Veremigten, Dr. Schmid, und der Betreuer des Karl-May-Museums, Harry Frank, ferner der Stadtrat und die Stadtverordneten von Radebeul, Staatsminister a. D. Dr. Kaiser, Kreishauptmann Buck, Amishauptmann Dr. Venus, der amerikanische Generalkonsul Haeverle, die Geheimräte Dr. Brück, Seifert, Dr. Wach. Dann

eine Reihe bekannter Persönlichkeiten, Vertreter der Kunst und Wissenschaft, die Vertreter der Dresdner Presse und auch vieler deutscher Zeitungen. Als Abgeordneter der Stadt Hohenstein-Ernstthal, dem Geburtsort Karl May's, war der Stadtbibliothekar Hans Besewitz erschienen. Die Feier wurde durch einen Gesang des Schülervors vom Realgymnasium der Lößnichtsschulen aus Romberg's bekanntem Oratorium „Das Lied von der Glocke“ eingeleitet.

Dann nahm Dr. Schmid das Wort zur Entstehungsgeschichte des Gedenksteins.

Es sprachen noch Staatsminister a. D. Dr. Kaiser über Karl May als Volkschriftsteller und über die Karl-May-Stiftung, worauf Dr. Schmid den Hain in Obhut und Pflege der Stadt Radebeul übergab. Mit einem Gesang des Schulchor schloß der Festakt, worauf sich die Festteilnehmer in Villa Shatterhand als Gäste von Frau Clara May zusammenfanden. — Erwähn sei noch, daß der Entwurf des Gedenksteines von Herrn Sasse-Köthchenbroda stammt und die Anlagen ein Werk der Firma Victor Tischendorff in Cossebaude sind.

V. II.